

Hochschulkundliche Arbeitshilfen
Heft 20
Sammlungen

***Das
GDS-Institut für
Studentengeschichte***

im Stadtarchiv Paderborn

bearb. von Friedhelm Golücke

Stand: 31.8.2005



**Gemeinschaft für deutsche
Studentengeschichte e.V.**

Hochschulkundliche Arbeitshilfen
Herausgegeben von

Wolfgang Löhr
Siegfried Schieweck-Mauk
Paul Warmbrunn

Hinweis:

Die Broschüre kann von den Mitgliedern der GDS unentgeltlich angefordert werden. Senden Sie dazu einen an sich selbst adressierten und mit 85 Cent (Büchersendung) frankierten Umschlag im Format DIN C5 oder DIN C4

An die
Geschäftsstelle der GDS
Pfr. em. Detlef Frische
Oberstraße 45
45134 Essen

© 2005 by Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte, Würzburg,
Vervielfältigung zum persönlichen Gebrauch gestattet

Inhalt

Das Institut für Studentengeschichte der GDS	4
Die Sammeltätigkeit der GDS	4
Entstehung und Einrichtung des GDS-Instituts	4
Die Bibliothek für Studentengeschichte der GDS.....	6
Weitere Bestände.....	6
Finanzierung und Unterhaltung	7
Benutzung	8
Zukunftspläne, Wünsche, Vorschläge.....	9
Die Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte (GDS).....	9
Veröffentlichungen.....	9
Tagungen und Veranstaltungen.....	10
Das Stadtarchiv Paderborn.....	11
Bestände.....	11
Bibliothek	12
Veröffentlichungen.....	12
Zugang.....	13

Das Institut für Studentengeschichte der GDS

Das Institut für Studentengeschichte der GDS bestand lange Zeit nur auf dem Papier. Dennoch bestand sehr früh die Absicht, Bücher, Archivalien und Sachzeugnisse im Rahmen eines Institutes zu systematisieren und Historikern zugänglich zu machen. Eine Vorstellung von einer späteren Gestaltung bestand zwar, aber weder die für die Umsetzung notwendigen Räumlichkeiten noch die erforderliche Arbeitskraft waren vorhanden. Das änderte sich, als das Stadtarchiv Paderborn, in dem ein Teil der Bestände lagerte, Ende 2002 in neue, großzügig ausgestattete Räume in einer früheren Nixdorf-Computer-Fabrik umzog. Nun konnte das an einem halben Dutzend verschiedener Orte in Deutschland aufbewahrte Material ab November 2001 hier zusammengeführt und geordnet werden. Mit der Stadt Paderborn wurde ein Depositatvertrag abgeschlossen.

Die Sammeltätigkeit der GDS

Die GDS sammelt seit den siebziger Jahren Studentika aller Art aus dem deutschen Sprachraum. Dies geschah lange Zeit eher beiläufig, da andere Tätigkeiten Vorrang hatten. Jedoch wurde damals wie heute grundsätzlich alles aufbewahrt, das mit Studententum zu tun hat. Ein Schritt nach vorne war zu beobachten, als Siegfried Schieweck-Mauk sein Lexikon der CV- und ÖCV-Verbindungen in Angriff nahm. Die benötigte Literatur mußte nunmehr gezielt beschafft werden. Materielle und ideelle Unterstützung erhielten wir durch Schenkungen oder Nachlässe unserer Mitglieder wie von Hofrat Dr. Willi Volker Dvorak oder Pfarrer Leopold Klima, der uns seine Sammlung Prager Studentenromane überließ. Die Thematik Prag bestimmt auch ein bei uns aufbewahrtes Depositum der früheren Prager Ferdinanda, das Dr. Rudolf Geser zu verdanken ist. Manfred Schmidt beschaffte uns eine sehr große Zahl von studentischen Zeitschriften und Asta-Broschüren. Wir hoffen, daß noch weitere Mitglieder uns in diesem Sinne unterstützen, da ihre Schenkung in unserem Institut eine „Zukunft“ hat. Schenkungen an die GDS als gemeinnützigem Verein sind steuerlich begünstigt.

Entstehung und Einrichtung des GDS-Instituts

Zu Beginn der neunziger Jahre begannen Überlegungen, das Gesammelte, das sich an einem halben Dutzend sehr unterschiedlich geeigneter Orte in ganz Deutschland befand, dauerhaft zusammenzuführen und verfügbar zu machen. Mehrere Versuche scheiterten.

Ein kleiner Teil der GDS-Bestände befand sich im Stadtarchiv Paderborn, das jedoch sehr beengt untergebracht war, so daß dort keine Erweiterungsmöglichkeit bestand. Das änderte sich, als das Stadtarchiv in neue, große, zweckmäßig eingerichtete Räume umzog. Erfreulicherweise brachte der Leiter des Archivs, Rolf-Dietrich Müller, großes Verständnis für unsere Belange auf, so daß die Unterbringung der GDS-Bestände in Paderborn ins Auge gefaßt werden konnte und ein Depositatvertrag mit der Stadt Paderborn abgeschlossen wurde. Jetzt konnte daran gedacht werden, die Sammlungen hier zusammenzuführen, zu ordnen und benutzbar zu machen.

Die Sammlungen können grob unterteilt werden in:

- Bücher und sonstige Drucksachen, Zeitschriften
- Archivalien
- Sachzeugnisse



Die Bibliothek für Studentengeschichte der GDS im Magazin des Stadtarchivs.

Die Bibliothek für Studentengeschichte der GDS

Nach dem Umzug in die neuen Räume des Stadtarchivs an der Pontanusstraße in Paderborn im November 2001 wurden zunächst die Monographien gesondert aufgestellt. Es dürfte sich um gut 5.000 Titel handeln, die inzwischen einigermaßen geordnet sind. Die Bücherei umfaßt sowohl im Buchhandel erhältliche oder erhältlich gewesene Werke, aber auch einen umfangreichen Bestand sogenannter grauer Literatur, d. h. von Büchern und Druckschriften, die nur in kleiner Auflage für einen eng umgrenzten Personenkreis wie eine Verbindung erschienen sind und daher in keinem offiziellen Katalog auftauchen. Die Bücherei umfaßt folgende Abteilungen:

- 0 Findmittel
- 1 Allgemeine Nachschlagewerke
- 2 Kultus- und Hochschulpolitik
- 3 Hochschulwesen
- 4 Studentenwesen
- 5 Akademikerschaft
- 6 Reihen und Zeitschriften

Seit kurzem haben wir mit der Katalogisierung der Monographien begonnen. Damit rückt die Benutzbarkeit durch die interessierte Öffentlichkeit ein Stück näher. Der Katalog soll später im Internet eingesehen werden können.

Weitere Bestände

Parallel zur Bibliothek, nach der gleichen Systematik geordnet, aber in Archivkartons untergebracht, besteht eine Sammlung von Broschüren, Flugzetteln und anderen kleinen Veröffentlichungen, die teilweise noch in die Bücherei einzuordnen ist. Zusätzlich hierzu umfaßt das GDS-Institut noch weitere Bestände, nämlich

- 7 Sammlungen, u. a.
 - Materialsammlung zu Universitäts- und Studentenhistorikern
 - Zeitungsausschnitt-Sammlung
 - Sachzeugnisse (Studentika)
 - Studentische Wertmarken (Zerbes-Sammlung)
- 8 GDS-Vereinsarchiv

Die Materialsammlungen beziehen sich auf bestimmte langfristige Projekte, wie Kataloge oder Nachschlagewerke. Die Zeitungsausschnitte, die noch weitgehend ungeordnet sind, sollen in eine ähnliche Systematik eingefügt werden wie die Bücher und würden damit parallel benutzbar werden. Bei den Sachzeugen handelt es sich überwiegend um Couleurartikel der Verbindungen.

Finanzierung und Unterhaltung

Der größte Hemmschuh auf dem Wege zur uneingeschränkten Benutzbarkeit besteht in den begrenzten finanziellen und personellen Mitteln. Die GDS kann das Institut nur begrenzt unterstützen, da sie sich allein aus ihren Mitgliedsbeiträgen finanzieren muß. Die bisherigen Ordnungsarbeiten im Umfang von rund 1.500 Arbeitsstunden sind durch ehrenamtliche Mitarbeit möglich gemacht worden. Auch in Zukunft werden die zur Verfügung stehenden Mittel hauptsächlich für Abonnements von Zeitschriften und Neuerwerbung von Büchern und Studentika verbraucht werden.



Bierkrug von 1897 mit dem Wappen des Corps Suevia Heidelberg
(Schenkung von Hermann Fiehe)

Benutzung

Seit einiger Zeit sind die Bestände des GDS-Instituts soweit geordnet, daß sie eingeschränkt benutzt werden können. Die Katalogisierung der Bücher und Verzeichnung der Archivalien steckt allerdings noch in den Anfängen. Erst wenn dies weiter fortgeschritten oder abgeschlossen ist, kann das Institut für Studentengeschichte in die Abläufe des Stadtarchivs eingegliedert werden. Dem Benutzer stehen dann Kataloge und Findmittel zur Verfügung, mit deren Hilfe er sich Gewünschtes im Lesesaal vorlegen lassen kann. Wann diese aufwendige Arbeit abgeschlossen sein wird, ist nicht abzusehen.



Magazinraum des Stadtarchivs, rechts vorn Rollregale mit Beständen der GDS (ca. 1300 Kartons).

Zukunftspläne, Wünsche, Vorschläge

Unsere Zielvorstellung ist es, auf dem Gebiet der Studentengeschichte mittelfristig zu einem Dienstleister zu werden, wie es „Institut für Hochschulkunde“ an der Universität Würzburg und „Archiv und Bücherei der Deutschen Burschenschaft und der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. im Bundesarchiv Koblenz“ bereits sind. Gerne würden wir Hinweise und Anregungen geben, oder wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten fördern.

Das setzt noch viele „Investitionen“ unsererseits voraus und wird nur mit Hilfe vieler Unterstützer möglich sein, die unser Anliegen auf verschiedene Weise fördern. Eine Unterstützung kann zunächst darin bestehen, daß uns Veröffentlichungen aller Art aus dem Studententum überlassen werden. Dies kann die Festschrift einer Verbindung sein, die Geschichte einer Universität, aber auch der Flugzettel einer politischen Hochschulgruppe oder ein Zeitungsartikel. Sehr freuen würden wir uns aber auch über weitergehende Hilfen aller Art.

Die Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte (GDS)

Die Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte (GDS) wurde 1974 im Würzburg als „Archivverein der Markomannia e. V.“ gegründet. Ihre Gründer hatten sich zunächst nur das Ziel gesetzt, das Archiv der KDStV Markomannia zu ordnen, ggf. dessen Bestände bekanntzumachen und für Zwecke der Verbindung zu nutzen. Die Ergebnisse stießen auf wachsendes Interesse außerhalb des Vereins, so daß die Mitgliedschaft laufend anstieg, vor einigen Jahren die Zahl von 2.000 überschritt und sich heute über mehr als ein Dutzend verschiedener Verbände verteilt. Die Zielsetzung der GDS besteht seit 1977 in der Förderung des studentischen Gemeinschaftslebens, des Verständnisses der Studenten untereinander, mit der Hochschule und darüber hinaus. Dazu sollen die Probleme der Hochschule, der Studenten und der studentischen Gemeinschaften untersucht und erörtert werden. Dies alles hat auf wissenschaftlicher und gemeinnütziger Grundlage zu geschehen.

Veröffentlichungen

Die Arbeitsergebnisse wurden zunächst in einer Reihe „Veröffentlichungen des Archivvereins der Markomannia“ veröffentlicht. Als sie nach Umbenennung des Vereins eingestellt wurde, umfaßte sie über 30 Veröffentlichungen. Später wurde die wissenschaftliche Reihe „Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwe-

sen“ (ASH) begonnen. Sie umfaßt bis heute (2005) 13 Bände. Auf gleichem Niveau erscheinen das „GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte“ mit Aufsätzen, Handreichungen, Literaturangaben und weiteren Hinweisen sowie mit Beiheften zu Spezialthemen. In Zusammenarbeit mit dem KV bringen wir die Reihe „Revocatio historiae“ heraus, die sich mit dessen Geschichte befaßt. Unsere „Kleinen Schriften der GDS“ haben dagegen eher Hilfscharakter für korporierte und nichtkorporierte Studenten während ihres Studiums. Zunächst als Halbjahresschrift, heute als Quartalschrift, erscheint sodann der „Studenten-Kurier“ als eine der maßgeblichen Zeitschriften für den Studentenhistoriker. Abgerundet wird die Veröffentlichungstätigkeit durch weitere Schriften, wovon besonders das Lexikon der „CV- und ÖCV-Verbindungen“ zu nennen ist. Die „Studentenhistorische Bibliothek“ wird vom SH-Verlag in Zusammenarbeit mit der GDS herausgebracht und enthält Nachdrucke bekannter studentengeschichtlicher Bücher. Auch das inzwischen mehrfach neu aufgelegte Nachschlagewerk über die Verbindungen, „Civis academicus“ erscheint dort.

Sämtliche Veröffentlichungen, auch die außerhalb der Reihen, sind im Internet unter „Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte“ (www.gds-web.de) einsehbar.

Tagungen und Veranstaltungen

Schon früh begann die GDS, parallel zu ihren Veröffentlichungen Veranstaltungen durchzuführen. Dies sind zunächst sog. hilfswissenschaftliche Tagungen, die dem Studentenhistoriker helfen sollen, die Qualität seiner Arbeiten zu steigern, aber andererseits sein besonderes Wissen über das historische deutsche Studententum, worüber in der allgemeinen Geschichtswissenschaft Defizite bestehen, einzubringen. Weiterhin wurden, in der Regel an historischen Orten, Tagungen veranstaltet, die unseren Mitgliedern die Geschichte der deutschen Hochschulen und des Studententums nahebringen sollen.

Das Stadtarchiv Paderborn

von Rolf-Dietrich Müller, Stadtarchivar

Das Stadtarchiv Paderborn ist ein eigenständiges Amt im Kulturdezernat der Paderborner Stadtverwaltung. Es arbeitet auf der Basis des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivgutes im Lande im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz NW) von 1989 und hat, wie es in der Archiv-Dienst-anweisung heißt, die Aufgabe, „Dokumente zur Geschichte der Stadt und ihrer Region zu sichern, zu übernehmen, zu verwahren, zu erschließen, zu erforschen, zu veröffentlichen oder sonst nutzbar zu machen und zur Wahrung der Rechte der Stadt Paderborn beizutragen“. Die Bestände des Archivs haben derzeit einen Umfang von ca. vier Regalkilometern bei einer Lagerkapazität von 9,1 Regalkilometern. Der größte Teil der Bestände besteht naturgemäß aus amtlichem Schriftgut der Stadt Paderborn und ihrer Rechtsvorgänger (eingemeindete Umlandgemeinden). Die Stadtverwaltung und alle städtischen Einrichtungen, so z. B. die Schulen, müssen ihre für den Dienstbetrieb nicht mehr benötigten Unterlagen dem Stadtarchiv zur Übernahme anbieten. Die Schriftgutüberlieferung beginnt in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, als sich die Bürger Paderborns von der bischöflichen Stadtherrschaft lösten und ihre Selbstverwaltung erstritten. Bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert ist das erhaltene Material jedoch relativ überschaubar: etwa 600 Pergamenturkunden und eine im ausgehenden 16. Jahrhundert einsetzende Akten- und Amtsbuchüberlieferung, die vor allem Protokoll- und Rechnungsserien umfaßt. Erst mit der Säkularisation und dem Übergang Paderborns an Preußen 1802/1816 setzt eine dichte Sachaktenüberlieferung ein.

Bestände

Die verheerenden Luftangriffe auf Paderborn im Jahre 1945 hat das Stadtarchiv unbeschadet überstanden. Dennoch hat der Bombenkrieg zu schwersten Quellenverlusten geführt, da die Stadtverwaltung ausbrannte und die seinerzeit laufenden Registraturen weitgehend vernichtet wurden. Schriftgut aus den 1920er bis 1940er Jahren gelangte somit in der Folge nur in äußerst geringem Umfang in das Archiv. Um diese Lücken zumindest ansatzweise auszugleichen, aber auch um generell eine möglichst breite Quellenbasis zur Geschichte und zum Zeitgeschehen der Stadt zu schaffen, bemüht sich das Stadtarchiv seit Ende der 1970er Jahre intensiv um die Ergänzung der amtlichen Überlieferung durch Quellenmaterial anderer Herkunft. Das geschieht zum einen durch die Einwerbung nicht-

amtlichen Archivgutes und zum anderen durch eine rege Sammlungstätigkeit. So konnten beispielsweise Archivbestände von etwa 50 Paderborner Vereinen und auch ca. 70 schriftliche Personennachlässe übernommen werden, zum Teil als Schenkung, zum Teil als Dauerleihgabe. Und auch einige kleinere Firmenarchive sind mittlerweile ins Archiv gelangt. Die Sammlungstätigkeit ist breit gefächert und kann hier nur schwerpunktmäßig dargestellt werden. Die bis in das ausgehende 19. Jahrhundert zurückreichende Fotosammlung umfaßt etwa 100.000 Bilder, davon sind bisher etwa 30.000 sachsystematisch erschlossen. Als weitere visuelle Quellen sind die Ansichtskartensammlung mit etwa 15.000 Stück und die Film- und Videosammlung mit etwa 600 Stück zu nennen. Die kriegsbedingt stark gestörte und auf etliche Institutionen zerstreute ältere lokale Zeitungsüberlieferung (ab 1849) konnte, bis auf relativ geringe Lücken, zumindest auf Mikrofilm zusammengeführt werden. Die auf Paderborn bezogenen Zeitungsbeiträge bis zum Zweiten Weltkrieg sind durch eine umfangreiche sachsystematische Kartei inhaltlich erschlossen und somit leicht nutzbar. Für die Zeitungen ab 1978 steht eine tagtäglich fortgeführte sachsystematisch gegliederte Presseauschnittsammlung zur Verfügung, die derzeit ca. 140.000 Pressebeiträge zu Paderborner Themen erschließt. Weitere wichtige Sammlungsbestände sind Landkarten/Technische Pläne und Plakate mit jeweils etwa 6.000 Exemplaren.

Bibliothek

Abgerundet und ergänzt wird das Informationsangebot des Archivs durch eine ca. 17.000 Einheiten umfassende Dienstbibliothek, eine Präsenzbibliothek mit dem Sammelschwerpunkt Paderborn, aber auch mit umfangreicher Literatur zur westfälischen Landesgeschichte, zur deutschen Geschichte und mit zahlreichen Nachschlagewerken. Zu dieser Bibliothek gehören auch die zentral aufgestellten Teile der Verwaltungsbibliothek der Stadtverwaltung, wie etwa Gesetz- und Verordnungsblätter, Ministerialblätter und Verwaltungsfachzeitschriften.

Veröffentlichungen

Im Zusammenhang mit der Bibliothek ist auch die vom Stadtarchiv seit vielen Jahren bearbeitete stadtkundliche „Paderborner Bibliographie“ zu erwähnen, die die seit den Anfängen des Buchdrucks erschienene Paderborn-Literatur (Monographien und Aufsätze) möglichst vollständig nachweisen soll. Dieser zurzeit gut 20.000 Titel umfassende Nachweis ist in mehreren Bänden veröffentlicht (bis zum Berichtsjahr 1994), existiert aber auch als Datenbank. Diese steht über das

Intranet bisher nur den Mitarbeitern der Stadtverwaltung unmittelbar zur Verfügung, soll in absehbarer Zeit aber auch im Internet verfügbar sein.



Blick in den Lesesaal des Stadtarchivs

Zugang

Gemäß Archivgesetz ist das Stadtarchiv ein sogenanntes öffentliches Archiv, das von jedem Interessierten genutzt werden kann. Benutzungsbeschränkungen gibt es nur in relativ geringem Umfang. Sie sind durch Gesetz vorgegeben und erstrecken sich vor allem auf personenbezogenes Aktenmaterial.

Der Lesesaal des Stadtarchivs ist geöffnet von Dienstag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr. Das Archiv im Technischen Rathaus ist wie folgt erreichbar:

Stadtarchiv Paderborn
Pontanusstraße 55,
33102 Paderborn

F.: +49(0)5251-88 15 95

Fax: + 49(0)5251-88 20 47

E-Post: Stadtarchiv@Paderborn.de (wird weitergeleitet)

Das GDS-Institut für Studentengeschichte im Stadtarchiv ist zunächst nur nach Absprache mit dem Vorsitzenden der GDS, Friedhelm Golücke, (Giersstraße 22, 33098 Paderborn, F.: 05251-24386, E-Post: f.goluecke@t-online.de) benutzbar.

Veröffentlichungen der GDS

- *GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte, Band 1, 1992 ff.*
- *Beihefte dazu, Nr. 1, 1990 ff.*, u. a.: Golücke, Gesamtverzeichnis der akademischen Zeitschrift *Der Convent* 1950-1989; Biastoch, Duell und Mensur im Kaiserreich am Beispiel der Tübinger Corps; Sünkel, Verzeichnis der deutschen Schülerverbindungen; Zocher, Wingolfsbund 1918-1933; Zacharias, Mitglieder des CV-Zirkels „Amicitia“ Paderborn 1884-1996; Zirlawagen, Kyffhäuserverband in der Weimarer Republik; Paschke, Studentenhistorisches Lexikon; Grün, Akademischer Gesangverein Würzburg im Nationalsozialismus; Lang, Ergo cantemus. Texte und Materialien zum Studentenlied.
- *Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen, Band 1, 1987 ff.*, u. a.: Golücke, Studentenwörterbuch (vergriffen); Studier, Der Corpsstudent als Idealbild der Wilhelminischen Ära; Strobel, Die deutsche Universität im 20. Jahrhundert; Weber, Die deutschen Corps im Dritten Reich; Wettmann, Heimatfront Universität. Preußische Hochschulpolitik und die Universität Marburg im Ersten Weltkrieg; Zinn, Zwischen Republik und Diktatur. Die Marburger Studentenschaft in den Jahren von 1925 bis 1945; Kleifeld, „Wende zum Geist?“ Bildungs- und hochschulpolitischen Aktivitäten der Korporationen; Golücke, Verfasserlexikon zur Studenten- und Universitätsgeschichte; Kaupp, Stamm-Buch der Jenaischen Burschenschaft 1815-1819.
- *Studentenhistorische Bibliothek, 1990 ff.*, u. a. Schulze u. Ssymank, Das deutsche Studententum
- *Revocatio Historiae, Band 1, 1989 ff.*, u. a. Biographisches Lexikon des KV (6 Bde.).
- *Veröffentlichungen des Archivvereins der Markomannia, Hefte 1-32*
- *Kleine Schriften der GDS, Heft 1, 1988 ff.*, u. a.: Golücke/Grün/Vogel, Die Fuxenstunde; Richwien, Student sein. Eine kleine Kulturgeschichte; Lang, Bergstudenten; Grün, Arbeit des Studentenhistorikers.
- *Hochschulkundliche Arbeitshilfen*
- *Weitere Schriften ohne Reihenzugehörigkeit*
- *Hörbuch*
- *Civis academicus* (mehrere Auflagen)

Tagungen

- u. a. zu: Brauchtum, Studentenlied, Medien, Methodische Grundlagen der Studentengeschichte, PR-Arbeit, Student im Film

Studienreisen

- (alle zwei Jahre) u. a. Czernowitz, geplant: Flandern

Unterstützen auch Sie uns durch:

- Einsendung von Informationen und Hinweisen
- Überlassung von Unterlagen zur Hochschulkunde (Zeitungartikel, Broschüren, Bücher, Tonträger, Studentika von der Mensa-Essensmarke bis zum Bierkrug mit studentischen Abzeichen u. a. m.)
- Beitritt zur GDS (Mitgliedsbeitrag mind. Euro 25,- pro Jahr, Mitglieder unter 28 Jahren Euro 20,-)
- Buchung von Geschenkmitgliedschaften

Informieren Sie sich im Internet:

- auf der Seite www.gds-web.de

Fordern Sie an:

- ein aktuelles Probeheft des „Studenten-Kuriers“, unserer Zeitschrift
- weiteres Informationsmaterial
- Beitrittsformular

Richten Sie Ihre Post oder Anfragen an unsere Geschäftsstelle:

An die
Geschäftsstelle der GDS
Büro Pfr. em. D. Frische
Oberstraße 45
45134 Essen

F.: 0201-84 34 89
Fax: 0201-84 34 99
info@gds-web.de

oder Einsendungen:

An das
GDS-Institut für Studentengeschichte
Stadtarchiv Paderborn
Pontanusstraße 55
33102 Paderborn

F.: +49(0)5251-88 15 95
Fax: + 49(0)5251-88 20 47
E-Post: Stadtarchiv@Paderborn.de (wird weitergeleitet)